

Mehr Lohn für Tagesmütter?

ERZIEHUNG Ausschuss diskutiert erneut über Bezahlung

VON KEA ULFERS

WILHELMSHAVEN – Die angemessene Entlohnung der Kindertagespflege beschäftigt schon seit Längerem den Jugendhilfeausschuss. Doch so richtig voran geht es nicht.

Bezahlung seit fünf Jahren nicht angepasst

Wie wichtig die Kindertagespflege für die Stadt ist, sei unumstritten, betonte Jugendamtsleiter Jörg Ratzmann in der Diskussion immer wieder. „Die Kindertagespflege leistet einen sehr großen Beitrag und fängt vieles auf.“ Allerdings sei der aktuelle Kostenbeitrag nicht mehr angemessen. Der Lohn solle nun aufgestockt werden. Zusammen mit der Kindertagespflege habe man einen neuen Stundenlohn von 6,07 Euro pro Kind kalkuliert, erklärte Ratzmann.

Aktuell beträgt der Kostenbeitrag, den die Stadt Wilhelmshaven für jedes Kind in der Tagespflege zahlt, 4,64 Euro. Die Berechnungen, denen dieser Beitrag zugrunde liegt, sind allerdings fünf Jahre alt. Seitdem hat sich in der Kindertagespflege einiges verändert. Neben den Leistungen und Angeboten hat sich auch die zur Verfügung gestellte Stundenanzahl der Tagesmütter erheblich erhöht. Die Mitglieder des Ausschusses waren sich einig, dass man über die Bedeutung der Kindertagespflege nicht mehr diskutieren müsse, es brauche jedoch eine gerechte Entlohnung.

Zu Diskussionen führte al-



Die Kindertagespflege leistet einen wichtigen Beitrag in der Betreuung der Kinder.

BILD: MONIKA SKOLIMOWSKA

lerdings die eher beiläufige Erwähnung der Verwaltung, dass die Kostenbeiträge in Zukunft über eine sogenannte Spitzabrechnung erfolgen könnte. Das bedeutet, dass nur die wirklich entstandenen Kosten abgerechnet werden.

Abrechnungsart könnte Tagespflege gefährden

Für die Kindertagespflege bedeutet diese Art der Abrechnung, dass Stunden oder Tage, an denen Kinder nicht in der Betreuung der Tagespflege sind, nicht abgerechnet werden. Die Einrichtungen sind aber verpflichtet die Plätze freizuhalten, da sie die Betreuungszeit zur Verfügung stellen müssen. Stephanie Schneider, die als Gast geladen war und selber eine Großtagespflege

betreibt, schilderte dem Ausschuss eindringlich, unter welchen Bedingungen ihre Einrichtung aktuell arbeite.

„Im vergangenen Jahr haben meine Kollegin und ich 16 000 Stunden Betreuungszeit zur Verfügung gestellt und wir landen bei 2,25 Euro netto pro Kind in der Stunde.“ Vor einer Spitzabrechnung warnte Schneider ausdrücklich. „Diese Art der Abrechnung würde uns jede finanzielle Planbarkeit entziehen und könnte die ganze Kindertagespflege gefährden.“

Eine erste Abstimmung über eine Erhöhung der Löhne könnte im November folgen. Bis der Kindertagespflege diese Lohnerhöhung zu Gute kommt, wird es voraussichtlich bis zum Sommer 2023 dauern.